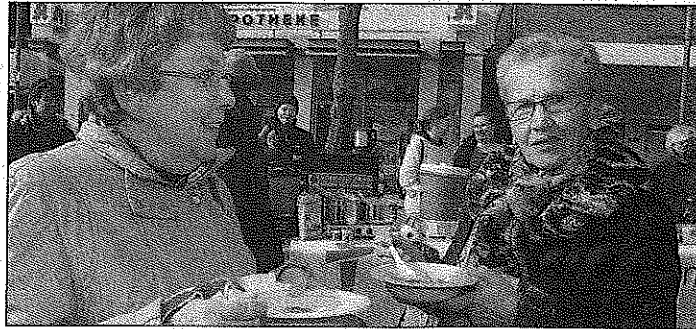


Applaus für die vier strahlenden Künstler (von links): Nicole Ferrein, Irina Kisselowa, Volker Mühlberg und Karsten Lüdtko Foto wbo



Leckeres Süppchen: Marianne Pohl (links) und Jutta Schlahn probierten die aus faire gehandelten und aus regionalen Produkten gekochten Suppen. Foto kol

Acht Suppen – fair, regional und lecker

Fest im Rahmen der Aktion „Sieben Wochen mit“

Neumünster. Schwalestädter stehen auf Suppe: Das bewies das Suppenfest des Kirchenkreises Altholstein. „So leckere Suppen haben wir noch nie gegessen“, zeigten sich Marianne Pohl und Jutta Schlahn auf dem Großflecken am Sonnabend begeistert.

In den frühen Morgenstunden hatten sich die Suppenköche mit elektrischen Kochplatten häuslich auf dem Platz niedergelassen. Alle Suppen waren tags zuvor zubereitet worden. „Da fehlt aber noch frische Petersilie“, erklärte Jan Eberlein aus Kleinkummerfeld, der aus tiefgefrorenen Restbeständen der Spargelernte des vergangenen Jahres eine Spargelsuppe geköchelt hatte. Auch Philip Sinn schmeckte seine Mitternachtssuppe mit Salami mit fair gehandeltem Pfeffer ab.

Der Kirchenkreis hatte im Rahmen der Aktion „Sieben Wochen mit“ anlässlich der

noch bis Ostern dauernden Fastenzeit zu dem Fest eingeladen. „Wir wollen Menschen animieren, ihr Einkaufsverhalten bei Lebensmitteln zu überdenken.“ Denn für die Suppenköche gab es zwei Vorgaben: Zum einen sollte mindestens ein fair gehandeltes und ein Produkt aus der Region verwendet werden. Chantal Schierbecker von der Bugenhagenkirche hatte sich daran gehalten. „Für meine Karotten-Curry-Suppe mit Ingwer habe ich ausschließlich regionale Produkte verwendet“, berichtete sie.

„Das schmeckt man“, zeigte sich Stadtpräsident Friedrich-Wilhelm Strohdiek überzeugt, der alle acht Suppen probierte. Der Erlös des Suppenfestes von rund 500 Euro kommt dem Café Jerusalem und einem Partnerschaftsprojekt des Kirchenkreises Altholstein in der Demokratischen Republik Kongo zu Gute. kol

realistisches eben mit hohem Realismusegehalt in Acryl und Öl. Diesen Materialien ist Kersten treu geblieben, aber

Der Baum der deutsche

Kabarettist Severin Groebner

Boostedt. Der Wiener Kabarettist Severin Groebner „sezierte“ in einem moralistischen Abend auf Hof Lütjens den bundesdeutschen Alltag.

Lang und schlaksig stand der mittlerweile Wahldeutsche Severin Groebner auf der kleinen Bühne. Als er seine accessoires diente ihm nur ein Mikrofon und auf einem Barhocker ein Klavier als Abspiegelgerät, das per Knopfdruck das Publikum österreichische auf österreichische und ins Hochdeutsche übersetzte.

Liebevoll und mit spitzer Zunge nahm Groebner typisch deutsche Genarten aufs Korn und setzte sie moralistisch in den Vergleich zum amerikanischen Way of Life. So sei die Doppelrolle der Deutschen der Baumarkt, der immer was zu tun, ist ein

Wieder kein Baum zum Lehren

Antrag auf Abriss fand im

Bornhöved. Was aus dem ehemaligen Lehrerwohnhaus zwischen der Bornhöveder Sventana-Schule und der Sporthalle wird, ist nach wie vor unklar. Die Mitglieder des Bauausschusses konnten sich erneut nicht auf ein Vorgehen einigen.

Bürgermeister Dietrich Schmalz stellte, wie schon vor Monaten angekündigt, den Antrag, das Haus abzureißen. Die Erhaltungskosten seien in keinem Verhältnis zum Wert des Gebäudes. Die Gemeinde sei als öffentlicher Bauträger verpflichtet, die notwendigen Sanierungen die gezielten aktuellen Standards einzuhalten.